



Nähe ist die Nahrung für Wachstum.
Geschäftsbericht 2007

**Volksbank
Heilbronn** 

Der Vorstand	4
Nahaufnahme	6
Liquide ein Leben lang	8
Eine Region, eine Bank	10
Die Bank für Unternehmen	12
Entwicklung der Bank	14
Standorte der Bank	18
Jahresabschluss	22
Lagebericht	26
Vorschlag für die Ergebnisverwendung	32
Bericht des Aufsichtsrates	33

Nähe ist Vertrauen.



*Ralph P. Blankenberg
Peter Rosenberger
Thomas Hinderberger
(v.l.n.r.)*

Wenn es etwas gab, was die Bankenwelt im Geschäftsjahr 2007 beherrschte, dann ist das ohne Zweifel die Immobilienkrise, die von den USA ausgehend die Welt in Atem hielt und deren Nachwirkungen noch lange nicht absehbar sind. Selbst Großbanken mit staatlicher Beteiligung sind da ins Trudeln gekommen. Übernahmen und regierungsseitige Finanzspritzen waren für den Steuerzahler genauso traurige Konsequenzen wie Verluste der Bankkunden, denen die Gewinnziele der Großbanken teuer zu stehen kamen.

Gelassen bleiben konnten da die Kunden der Volksbank Heilbronn, die sich von jeher nicht der Gewinnmaximierung verschrieben hat, sondern der soliden Betreuung. Einer Betreuung, die auf die Ansprüche und Bedürfnisse ihrer Mitglieder und Kunden abgestimmt ist – und bleibt. Ganz so, wie es die genossenschaftliche Tradition und deren ethische Grundfeste garantieren. Denn im Zentrum der Arbeit der Volksbank Heilbronn steht unumstößlich der genossenschaftliche Förderauftrag. Zum Wohle der Mitglieder und deren Unterstützung im Bestreben, wirtschaftlich nachhaltige Werte zu schaffen. Das gilt für moderne, erfolgsorientierte Privatkunden genauso wie für den gewerblichen Mittelstand der Region.

Zum einen ist es das intelligente Angebot an Finanzdienstleistungen, auf die die Angestellten der Volksbank Heilbronn zurückgreifen können. Zum anderen sind es die Kenntnis und das Verständnis der finanziellen Situation jedes einzelnen Kunden, die die Grundlage für außergewöhnliche Beratungs- und Betreuungsleistungen bilden. Ganz besonders zu eigen ist den Mitarbeitern aber der gesunde Menschenverstand. Er ist das wichtigste Gut einer Bank, die sich räumliche und emotionale Nähe auf die Fahnen geschrieben hat.

In der Volksbank Heilbronn arbeiten Menschen der Region für Menschen der Region. Diese Verwurzelung in Stadt und Umland schafft Vertrauen. Ein Vertrauen, das ankommt.

Kein Wunder also, dass Kunden und Mitglieder ihre Bank bei einer Befragung in 2007 auf Platz eins in der Kundenzufriedenheit gewählt haben. Schöner kann man die genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, der Selbstverwaltung und der Selbstverantwortung nicht ausgezeichnet bekommen. Denn wie sagte einst der deutsche Philosoph Paul Anton de Lagarde: Die Freude, nützlich gewesen zu sein, allein ist es, die Kraft gibt, weiterzuarbeiten.

Der Vorstand

Sicherheit ist relativ. Solidität nicht. Dort, wo Werte und Weitblick das Denken und Handeln bestimmen und nicht kurzfristige Renditeziele auf Kosten langfristiger Substanz. Darum baut die Volksbank Heilbronn auf das genossenschaftliche Prinzip, auf Nachhaltigkeit und auf Nähe.

Zeit kommt, Zeit geht. Gemeinschaft bleibt.

Banken und ihre Geschäftsentwicklungen genießen jederzeit hohe Aufmerksamkeit. Doch selten war sie so hoch wie 2007. Weniger Interesse an ihrem Handeln wäre vielen Bankmanagern ausnahmsweise lieber gewesen, waren doch die Schlagzeilen keine guten. Immer öfter berichteten sie von einer „Krise“. Was war los in der Branche?

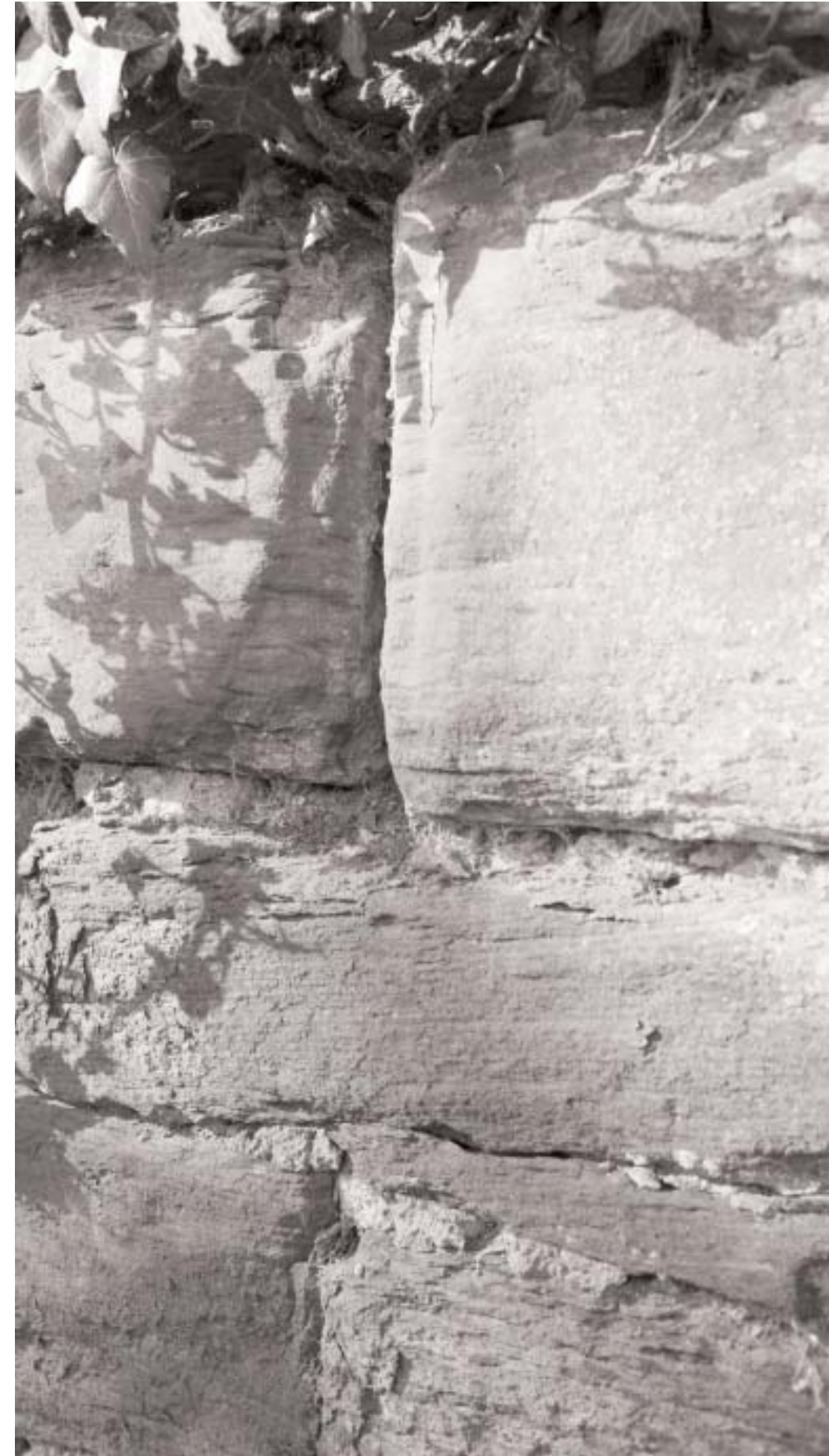
Von Heilbronn aus betrachtet sieht man: Es fehlt an echter Gemeinschaft in der Finanzwirtschaft. An einem Denken und Handeln, das nicht auf kurzfristige Rendite abzielt und ständig dem Diktat des Shareholder Value unterliegt. Es fehlt an Verantwortungsbewusstsein für den Einzelnen, seine Situation, seine Bedürfnisse. Kurz: Es fehlt an Nähe.

So ist die Volksbank Heilbronn mit ihrem solidarischen Genossenschaftsprinzip vielleicht die Bank mit weniger Schlagzeilen im vergangenen Jahr. Dafür die mit den guten. Hier gab es keine Verluste zu melden, sondern solide Erträge, wachsende Werte und Perspektiven für Menschen und Wirtschaft in der Nähe.

Kunden und Mitglieder der Volksbank Heilbronn honorieren diesen Unterschied mit Vertrauen. Mit Platz eins als beste Bank im Heilbronner Kundenspiegel und dem besten Ergebnis bei Beratungsqualität und Freundlichkeit beispielsweise.* Und mit fast 10 % mehr Einlagen. So sind sie es auch, die wesentlich zum gesunden Bilanzvolumen von 1,475 Mrd. Euro beitragen. Die Sparsamkeit in unserer schwäbischen Natur ist selbstredend ein weiterer Teil. Denn trotz steigender Mitarbeiterzahlen und flacher Zinsstrukturen konnten ambitionierte Sparziele realisiert werden. Viele wertvolle Impulse kamen dabei von den Mitarbeitern im Rahmen des Vorschlagwesens.

Bis sich der Markt beruhigt, wird es wohl noch dauern. Der Verdrängungswettbewerb mit kurzfristigen Verlockungen, verpackt in marktschreierische Zinszahlen, wird anhalten. Auch wittern Direktbanken schnelles Geschäft. Doch mit der langfristigen und auf Solidarität angelegten Handelsmaxime haben Kunden und Mitglieder eine Perspektive, die weiter reicht. Und es ist diese substanzielle Sicherheit, die Kunden zeigt, dass die Volksbank Heilbronn die eine Bank für alles ist und bleibt.

* Quelle: MF Colsulting, Privatinstitut für Marketing und Marktforschung e. K.



*Vertrauen kommt von
Verlässlichkeit: In Zeiten, in
denen manche Werte
wanken, bleiben die Dinge
in Heilbronn, wie sie sind –
solide. Mit einer Beständigkeit,
die beruhigt und einem
Denken, das frei ist vom Druck
übersteigter Renditeer-
wartungen. Diese Nachhaltig-
keit baut auf das Fundament
der genossenschaftlichen
Gemeinschaft. Und der Nähe
zu den Menschen.*



Ein Leben ist unbezahlbar. Doch nicht unplanbar.

Jeder Mensch hat einen individuellen Finanzbedarf. Doch kennt lediglich jeder zweite seine finanzielle Situation – zumindest, so lange er noch nicht Kunde oder Mitglied der Volksbank Heilbronn ist. Aus dem Anspruch einer weitsichtigen, individuellen Beratung, die von der ganz persönlichen Lebenssituation und den Bedürfnissen ausgeht, ergibt sich die Notwendigkeit einer umfassenden Finanzanalyse. Der VR Lifetimer ist das Instrument, das auf einzigartige Art Transparenz über die individuelle finanzielle Situation eröffnet. Mit einem Weitblick, der bis zum Lebensende reicht und weiter, verfolgt die Volksbank Heilbronn einen ganzheitlichen Beratungsansatz. Vom Vermögensaufbau bis hin zu Fragen der Vererbung.

Die Idee des VR Lifetimers: In jeder Lebensphase ist die Liquidität eine andere. Mal werden Überschüsse erwirtschaftet, mal gibt es einen Finanzierungsbedarf, später droht vielleicht eine Versorgungslücke. Der VR Lifetimer bildet diese Phasen ab. Mit dem daraus gewonnenen Wissen lässt sich die Liquidität gezielt in jedem Lebensabschnitt steuern. Ein Instrument innerhalb des VR Lifetimers ist VR-BanCo, ein elektronisches Haushaltsbuch, das die aktuellen Einnahmen und Ausgaben übersichtlich abbildet und die Budgetplanung vereinfacht. Und auch, wenn das Ziel hoch gegriffen ist, es steht: Jeder Kunde, jedes Mitglied soll von der Planungssicherheit des VR Lifetimers profitieren.

Einer Empfehlung für – oder auch gegen – ein Finanzprodukt geht bei der Volksbank Heilbronn also stets eine umfassende Analyse voraus. Damit ist der Weg frei für eine Finanzplanung, die auf Solidität baut. Der Risikograd wird vereinbart, die Anlageformen gemischt, begleitet von intensiver persönlicher Beratung und Zeit, individuelle Lösungen zu finden. Denn auch hierbei steht nicht die schnelle Maximierung mit der Gefahr von Verlusten im Fokus, sondern dauerhafte Substanz und nachhaltiges Wachstum des Vermögens.

Um anzukommen, muss man nicht nur das Ziel kennen. Man muss auch wissen, von wo man startet. Der VR Lifetimer gibt mit einer fundierten Finanzanalyse wichtige Orientierung in jeder Phase des Lebens. Ein Instrument, das es so bei keiner anderen Bank gibt und das hilft, mit wertvollem Wissen neue Wege zu langfristigen Perspektiven aufzuzeigen.

Es ist die Versorgung mit Möglichkeiten, die neue Kräfte weckt.

Es gibt Finanzinstitute auf der einen Seite und Kunden auf der anderen. Die Volksbank Heilbronn hat ein anderes Verständnis vom Miteinander. Eins, das auf Nähe baut. Darum versteht sich die Volksbank Heilbronn nicht einfach als Bank oder Kreditinstitut, sondern als Teil dieser Region. Und als Teil des Lebens der Menschen hier.

Für fast 400 Mitarbeiter bedeutet diese Nähe einen sicheren Arbeitsplatz. Für über 64.000 Kunden, davon über 38.000 Mitglieder, bedeutet diese Nähe finanzielle Sicherheit und gewinnbringende Weitsicht. Für Handwerk, Selbstständige, Freiberufler und den Mittelstand eröffnet diese Nähe neue Perspektiven. Und für alle anderen Menschen in der Region ist diese Nähe eine Säule, die ihre Initiativen in Kultur, Sport und gesellschaftlichem und sozialem Engagement zuverlässig stützt. Denn die Volksbank Heilbronn leistet nicht nur einen Beitrag für die Gemeinschaft als bedeutender Steuerzahler, sondern auch als Förderer weit über den Stadtkreis Heilbronn hinaus.

Natürlich ist auch bei der Vergabe von Sponsoring- oder Spendengeldern der Genossenschaftsgedanke Leitlinie: Die Gemeinschaft zählt. So werden statt Einzelpersonen Sport- und Kulturvereine, Schulen, Kindergärten, soziale und kirchliche Einrichtungen gefördert. Immer im Bewusstsein, dass von der Unterstützung langfristig die gesamte Region profitiert.

Die Ergebnisse finanzieller Förderung der Volksbank Heilbronn sind weithin sichtbar. Beim VR-Innovationspreis Mittelstand etwa, einem Impulsgeber für neue Ideen und Ansätze in der Wirtschaft in und um Heilbronn. Oder bei der VR-Talentiade, die junge Sportler in Bewegung bringt. Im VR-JugendCup kicken vielleicht die Stars von morgen, während beim Internationalen Jugendwettbewerb der Volks- und Raiffeisenbanken künstlerisches Talent gefragt ist. Die Liste der Engagements der Volksbank Heilbronn ist lang und vielseitig. Dabei haben alle Förderungen eines gemeinsam: Sie stärken das Wir, sie eröffnen neue Horizonte und schaffen neue Nähe.



Nähe leben, das bedeutet für die Volksbank Heilbronn auch, Verantwortung für die Gesellschaft zu übernehmen, weit über den geschäftlichen Rahmen hinaus. Finanzielle Förderung von Gemeinschaften in Kunst, Kultur, Sport und karitativen Einrichtungen eröffnet den Menschen neue Möglichkeiten und der Region neuen Lebenswert.

Visionen gehen in die Weite. Nähe in die Tiefe.

Unternehmer denken anders. In jeder Überlegung, in jedem Plan steckt ein Teil von ihnen selbst. Ein Stück Persönlichkeit, Ideen, Visionen, Träume. Hoffnung und Glaube. Es ist die Identifikation, die sie antreibt und die Nähe zu dem, was sie leisten. Größe spielt dabei keine Rolle. Entscheidend ist der Wille, etwas zu bewegen. Und wer klein anfängt, hat umso mehr Spielraum für Wachstum, heißt es bei der Volksbank Heilbronn.

Vermutlich hat die Volksbank Heilbronn ein tiefer gehendes Verständnis für diese Art von Menschen, weil hier die Struktur eine andere ist: Jedes Mitglied ist Teil der Bank. Weitsichtige, verantwortungsvolle Entscheidungen und das Gespür für die Notwendigkeit, einerseits Risiken einzugehen, andererseits beständig Solidität und Sicherheit zu wahren, prägen das Denken. So wie bei Unternehmern. Darum ist die Volksbank Heilbronn die Bank in der Region, die wie keine zweite eine Kultur der Nähe, der Partnerschaft zu Unternehmern und Selbstständigen pflegt und bereit ist, Verantwortung für die Region zu übernehmen. Mit individueller Betreuung, einem Engagement, das unabhängig ist von kurzfristigen Renditezielen und einer Finanzplanung, die in Visionen denkt.

Ein Berater ist darum von Anfang an konstanter Begleiter für alle Fragen. Eine Persönlichkeit, kundenspezifisch ausgebildet, die unternehmerische Ziele antizipiert und finanztechnische Wege dahin aufzeigt. Dazu eröffnet der genossenschaftliche Finanzverbund der Volksbank Heilbronn alle Optionen, die ein Geschäft braucht, um Ziele zu erreichen. Mit Perspektiven von ganz nah bis international: von der Liquiditätsplanung über Finanzierung, Absicherung und Anlage bis zum Zahlungsverkehr.

Dieser persönliche Berater ist nicht allein. Hinter ihm stehen kompetente Verbundpartner wie die DZ BANK, die DZ BANK International, die Bausparkasse Schwäbisch Hall, die Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank, die R+V Versicherung, die VR Leasing, die DZ Equity, die VR Factorem und die Union Investment. Durch eine unmittelbare Zusammenarbeit mit den Verbundpartnern entstehen umfangreiche Möglichkeiten, die die Wirtschaft in der Region weiterbringen.

Unternehmenskunden brauchen die Sicherheit der Planbarkeit, Verlässlichkeit und Flexibilität. Die Volksbank Heilbronn weiß um die Bedeutung einer soliden Liquiditätsplanung – für den einzelnen Unternehmer und die gesamte Wirtschaft der Region. Mit einer Partnerschaft, die auf Nähe baut, werden Visionen Wirklichkeit.



Aus Erfahrungen werden Entscheidungen.
Aus Entscheidungen werden Ergebnisse.
Aus Ergebnissen wird Zukunft.

Ist Erfolg rein monetär? In der Volksbank Heilbronn besteht Einigkeit: ja und nein. Denn die Messbarkeit von Erfolgen kennt keine Währung. Zeit, Aufmerksamkeit und Nähe sind nicht immer unmittelbar quantifizierbar. Doch sind sie es, die maßgebliche Beiträge leisten zu nachhaltig soliden Ergebnissen. Dahinter stehen die Menschen der Volksbank Heilbronn und erlebbare Nähe. Überall in der Region schnell persönlich erreichbar an 21 Standorten. Von Gundelsheim bis Untergruppenbach, von Kirchhausen bis Weinsberg.

Die Berater vor Ort sind dabei mehr als nur Berater. Sie sind persönliche Ansprechpartner, konstante Begleiter. Schließlich gibt es auf Finanzfragen nur individuelle Antworten. Jeder Rat, jede Empfehlung ist im Kontext der gesamten finanziellen Situation und langfristiger Planung zu sehen. Ganzheitlichkeit in der Beratung bedeutet, den Überblick zu behalten. Wechselnde Ansprechpartner können diesem Anspruch nicht gerecht werden. Erlebbare Nähe schon.

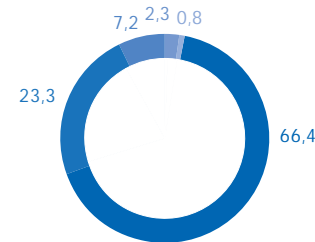
Daneben ist Wissen der Wert, der zu langfristig soliden Ergebnissen führt – in der Beratung der Kunden und in der Entwicklung der Bank. Ein Kapital, das die Volksbank Heilbronn kontinuierlich verzinst. Mit Investitionen in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. So werden Talente gestärkt und Fähigkeiten gefördert. Die daraus resultierenden Erfolge sind die positiven Bilanzen von morgen.

Zahlen, die Zeichen setzen für Nachhaltigkeit und langfristige Substanz.

Struktur der Mitarbeiter. Die Volksbank Heilbronn ist sich ihrer Verantwortung als Arbeitgeber und Ausbildungsstätte bewusst. So blieb die Mitarbeiterzahl mit 387 beständig hoch. Tragende Säule für zukünftige Erfolge ist dabei kontinuierliche Investition in Wissen durch Aus- und Weiterbildung.

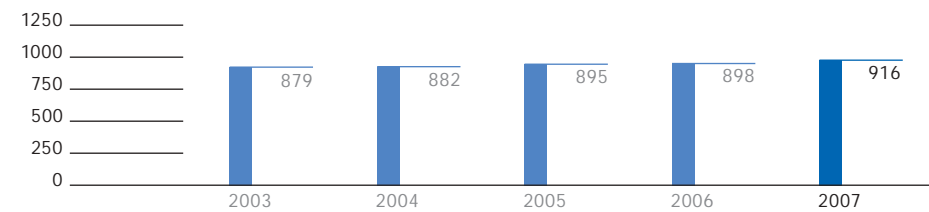
Struktur der Mitarbeiter Anzahl | %

Angestellte Vollzeit:	257
Angestellte Teilzeit:	90
Auszubildende/BA-Studenten:	28
Prokuristen:	9
Vorstand:	3



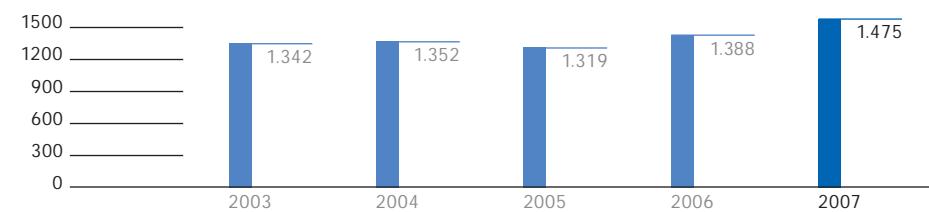
Forderungen an Kunden. Trotz Tilgungsrückflüssen konnten die Kundenforderungen um rund 18 Mio. Euro gesteigert werden.

Forderungen an Kunden Angaben in Mio. Euro



Bilanzvolumen. Nach einem hohen Anstieg des Bilanzvolumens in 2006 konnte dieses auch in 2007 um mehr als 86 Mio. Euro erhöht werden.

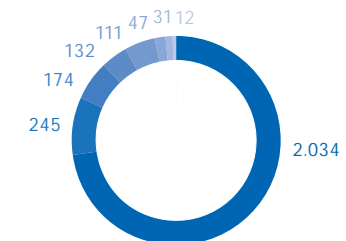
Bilanzvolumen Angaben in Mio. Euro



Verbundbilanz. Insgesamt wurden von der Volksbank Heilbronn in 2007 2,786 Milliarden Euro verwaltet. Das betreute Kundenvolumen beinhaltet alle Kredite, Einlagen und Wertpapiere bei der Bank und den Verbundpartnern.

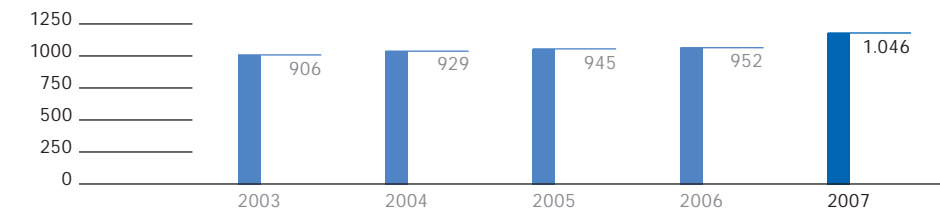
Verbundbilanz Angaben in Mio. Euro

Volksbank Heilbronn	2.034
Union Investment	245
Wertpapiere der DZ BANK	174
R+V Versicherung	132
Bausparkasse Schwäbisch Hall	111
Deutsche Genossenschafts-Hypothekenbank	47
Sonstige Verbundpartner	31
Münchener Hypothekenbank	12



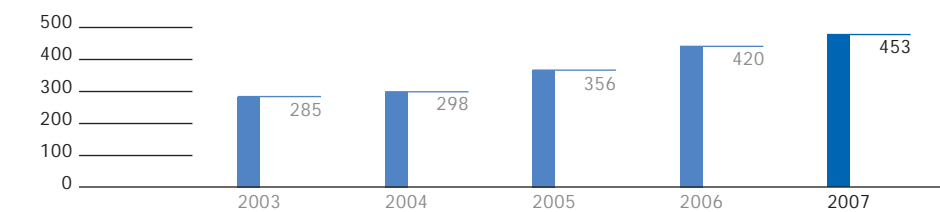
Kundeneinlagen. Die Kundeneinlagen erfuhren insgesamt eine herausragende Entwicklung. Nach einer Steigerung im Vorjahr um 7 Mio. Euro wurden die Kundeneinlagen 2007 um 94 Mio. Euro erhöht.

Kundeneinlagen Angaben in Mio. Euro



Wertpapierbestand. Entsprechend dem Branchentrend wurde der Wertpapierbestand um rund 33 Mio. Euro ausgeweitet.

Wertpapierumsätze Angaben in Mio. Euro



Die Volksbank Heilbronn beweist sich im täglichen Leben und an diesen Orten.

Bad Friedrichshall	Kocherwaldstraße 17–19 · 74177 Bad Friedrichshall	Mosbach	SB-Center · Hauptstraße 96 (im Handelshof) · 74821 Mosbach
	SB-Center · Industriestraße 12 (im Handelshof) · 74177 Bad Friedrichshall	Neckarsulm	Deutschordensplatz 2 · 74172 Neckarsulm
Bad Friedrichshall-Jagstfeld	Deutschordenstraße 25 · 74177 Bad Friedrichshall		SB-Center · Rötelstraße (im Kaufland und Toom Baumarkt) · 74172 Neckarsulm
Bad Friedrichshall-Kochendorf	Unternehmenskundenberatung · Hauptstraße 13 · 74177 Bad Friedrichshall	Neckarsulm-Amorbach	Lautenbacher Straße 4 · 74172 Neckarsulm
Bad Rappenau	SB-Center · Raiffeisenstraße 25 (im Handelshof) · 74906 Bad Rappenau	Neckarsulm-Dahenfeld	SB-Center · Kreuzstraße 10 · 74172 Neckarsulm
Bad Wimpfen	Hauptstraße 75–79 · 74206 Bad Wimpfen	Neckarsulm-Neuberg	Stuttgarter Straße 9 · 74172 Neckarsulm
	SB-Center · Brühlstraße 2 (im Minimal) · 74206 Bad Wimpfen	Neckarsulm-Obereisesheim	Hauptstraße 16 · 74172 Neckarsulm
Gundelsheim	Obergriesheimer Straße 2 · 74831 Gundelsheim	Obergriesheim	SB-Center · Heuchlingerstraße 1 · 74831 Gundelsheim
Heilbronn	Hauptstelle · Allee 20 · 74072 Heilbronn	Oedheim	Hauptstraße 27 · 74229 Oedheim
	Schmollerstraße 19 (am Südbahnhof) · 74074 Heilbronn	Offenau	Hauptstraße 14 · 74254 Offenau
	SB-Center · Berliner Platz 10 (im K3) · 74072 Heilbronn	Untereisesheim	Brunnenstraße 6 · 74257 Untereisesheim
Heilbronn-Böckingen	Friedrichstraße 40 · 74080 Heilbronn	Untergruppenbach	Heilbronner Straße 12 · 74199 Untergruppenbach
	SB-Center · Neckargartacher Straße 120 (Möbelcenter Bierstorfer) · 74080 Heilbronn	Weinsberg	Bahnhofstraße 21 · 74189 Weinsberg
Heilbronn-Frankenbach	Backhausstraße 10 · 74078 Heilbronn		SB-Center · An den Spitzäckern (im Handelshof) · 74189 Weinsberg
Heilbronn-Kirchhausen	Deuschritterstraße 12 · 74078 Heilbronn		
Heilbronn-Klingenberg	SB-Center · Leingartener Straße 20 · 74081 Heilbronn	Heilbronn Hauptstelle	Volksbank Heilbronn eG Allee 20 · 74072 Heilbronn · Postfach 3655 · 74026 Heilbronn Telefon 07131 634-0 · Fax 07131 634-5000 www.volksbank-heilbronn.de · mail@volksbank-heilbronn.de BTX 07131634 · SWIFT-Code GENO DESG · BLZ 62090100 · BIC-VBHN: GENODES1 VHN
Heilbronn-Neckargartach	Frankenbacher Straße 24–26 · 74078 Heilbronn		
Heinsheim	Neckarstraße 41 · 74906 Bad Rappenau		

Es gibt Werte, die lassen sich nicht in
Zahlen messen. Aber in Erfolgen.

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2007 in Euro – Kurzfassung

Aktiva	2007		2006
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	11.261.509,48		9.984.261,39
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	17.062.416,75		20.331.408,84
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	17.062.416,75		(20.331.408,84)
c) Guthaben bei Postgiroämtern	0,00	28.323.926,23	0,00
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00		0,00
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0,00)
b) Wechsel	0,00	0,00	0,00
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		(0,00)
3. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	11.175.148,93		5.703.729,21
b) andere Forderungen	105.958.392,18	117.133.541,11	5.448.401,05
4. Forderungen an Kunden	916.320.190,95		897.905.098,02
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	177.455.866,64		(191.786.059,99)
darunter: Kommunalkredite	2.738.976,72		(2.738.458,59)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(0,00)
ab) von anderen Emittenten	106.955.553,28	106.955.553,28	0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	106.955.553,28		(0,00)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	0,00		147.116.787,68
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		(147.116.787,68)
bb) von anderen Emittenten	114.529.716,72	114.529.716,72	142.868.742,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	53.957.611,92		(74.894.322,25)
c) eigene Schuldverschreibungen	1.437.765,94	222.923.035,94	(1.946.039,52)
Nennbetrag	1.460.000,00		(1.933.000,00)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		131.338.287,99	98.018.712,13
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			
a) Beteiligungen		27.272.123,29	27.516.084,74
darunter: an Kreditinstituten	703.725,40		(4.782.259,82)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0,00)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		61.731,03	61.714,33
darunter: bei Kreditgenossenschaften	24.500,00		(24.500,00)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0,00)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen		156.542,90	156.542,90
darunter: an Kreditinstituten	0,00		(0,00)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		(0,00)
9. Treuhandvermögen		1.552.375,95	1.625.801,63
darunter: Treuhandkredite	312.840,02		(386.265,70)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00	0,00
11. Immaterielle Anlagewerte		197.613,00	191.811,00
12. Sachanlagen		15.249.161,98	15.595.933,78
13. Sonstige Vermögensgegenstände		14.083.488,11	13.151.778,00
14. Rechnungsabgrenzungsposten		613.195,60	636.293,30
Summe der Aktiva		1.475.225.214,08	1.388.259.139,53

Passiva	2007		2006
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	13.713.597,10		177.730,01
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	288.730.448,39	302.444.045,49	314.802.968,57
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	291.656.796,13		322.514.412,33
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	86.865.237,18	378.522.033,31	85.328.394,35
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	338.068.867,64		294.644.997,43
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	298.742.075,64	636.810.943,28	214.928.725,55
3. Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	30.597.342,24		34.286.243,37
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		0,00	0,00
darunter: Geldmarktpapiere	0,00		(0,00)
darunter: eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00		(0,00)
4. Treuhandverbindlichkeiten		1.552.375,95	1.625.801,63
darunter: Treuhandkredite	312.840,02		(386.265,70)
5. Sonstige Verbindlichkeiten		4.934.910,86	2.847.550,71
6. Rechnungsabgrenzungsposten		931.997,95	1.095.779,13
7. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.596.500,00		4.818.303,47
b) Steuerrückstellungen	90.500,00		0,00
c) andere Rückstellungen	11.812.114,09	15.499.114,09	10.871.972,10
8. Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
10. Genussrechtskapital		0,00	0,00
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00		0,00
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken		9.980.000,00	8.565.000,00
12. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	24.125.638,92		24.402.117,70
b) Kapitalrücklage	0,00		0,00
c) Ergebnisrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	30.050.000,00		28.800.000,00
cb) andere Ergebnisrücklagen	35.950.000,00	66.000.000,00	34.700.000,00
d) Bilanzgewinn	3.826.811,99	93.952.450,91	3.849.143,18
Summe der Passiva		1.475.225.214,08	1.388.259.139,53
1. Eventualverbindlichkeiten			
a) aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,00		0,00
b) aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	48.389.047,30		49.276.762,93
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	0,00	48.389.047,30	0,00
2. Andere Verpflichtungen			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,00		0,00
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen	0,00		0,00
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	59.088.498,22	59.088.498,22	122.004.268,96
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00		(0,00)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. 01. 2007 – 31. 12. 2007 in Euro

	2007		2006
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	53.454.489,73		56.626.235,26
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	6.174.264,28	59.628.754,01	4.825.798,34
2. Zinsaufwendungen		40.427.679,41	19.201.074,60
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		13.121.529,89	9.325.886,79
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		674.072,13	524.595,80
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	13.795.602,02
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0,00
5. Provisionserträge		11.825.650,30	11.393.162,37
6. Provisionsaufwendungen		830.435,90	10.995.214,40
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften		195.758,19	112.879,39
8. Sonstige betriebliche Erträge		1.360.336,47	9.455.901,26
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter	15.984.909,36		16.792.399,23
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.045.387,89	20.030.297,25	8.482.180,47
darunter: für Altersversorgung	1.225.796,70		(5.708.744,38)
b) andere Verwaltungsaufwendungen	10.318.475,27	30.348.772,52	10.580.923,11
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		2.045.645,64	2.112.474,79
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen		688.712,56	322.452,20
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		7.475.454,27	10.882.786,56
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	-7.475.454,27
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,01	0,00
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	-0,01
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme		86.927,80	0,00
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	0,00
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		4.902.472,88	7.874.043,71
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
21. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
22. Außerordentliches Ergebnis		0,00	(0,0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-130.893,58	131.336,91
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-195.395,08	-326.288,66
24a. Einstellungen in Fonds für allgemeine Bankrisiken		1.415.000,00	3.805.000,00
25. Jahresüberschuss		3.813.761,54	3.835.324,39
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		13.050,45	13.818,79
		3.826.811,99	3.849.143,18
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus anderen Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0,00
		3.826.811,99	3.849.143,18

28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen	0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn		3.826.811,99	3.849.143,18

Anhang – Kurzfassung
I. Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen EUR
Anfang 2007	38.712	150.073	24.011.680
Zugang 2007	899	2.097	335.520
Abgang 2007	984	3.825	612.000
Ende 2007	38.627	148.345	23.735.200

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	259.077
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um	EUR	276.480
Höhe des Geschäftsanteils	EUR	160
Höhe der Haftsumme	EUR	160

II. Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Württembergischer Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V. · Heilbronner Straße 41 · 70191 Stuttgart

III. Mitglieder des Vorstandes, ausgeübter Beruf

Hinderberger, Thomas, Geschäftsleiter/Vorstandssprecher · Blankenberg Ralph P., Geschäftsleiter
Rosenberger, Peter, Geschäftsleiter

IV. Mitglieder des Aufsichtsrates, ausgeübter Beruf

Seiter, Karl, Vorsitzender, Geschäftsleiter der Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG
Klenk, Ralf, stellvertretender Vorsitzender, Vorstand der Bechtle AG · Bräuninger, Thilo, Geschäftsführer der Bräuninger GmbH badesign · von Briel, Dr. Ralf, Geschäftsführer der Firma Schrade GmbH & Co. KG
Drautz, Monika, Geschäftsführerin des Weinguts Drautz-Able · Huss, Wolfgang, Geschäftsführer der Huss GmbH
Klatte, Jürgen, Bürgermeister a. D. (bis 14.12.2007) · Klenk, Manfred, selbstständiger Kaufmann (bis 23.4.2007)
Lehleiter, Prof. Dr. Robert, Hochschulprofessor an der Dresdner Hochschule für Technik und Wirtschaft
Oheim, Lothar, Bürgermeister der Stadt Gundelsheim · Ruoff, Ulrich, Bürgermeister der Gemeinde Oedheim
Schmidt, Horst, Geschäftsführender Gesellschafter der Karl Schmidt GmbH & Co. KG · Schnizer, Marc, Vorstand der CD Cartondruck AG · Schön, Klaus, Steuerberater bei REVISA Schön, Frey, Pfefferle + Partner Steuerberatungsgesellschaft · Strack, Wolfgang, selbstständiger Kaufmann · Weigelt, Karlheinz, Bürgermeister a. D.

V. Bestätigungsvermerk des Prüfungsverbandes

Der vollständige Jahresabschluss 2007 trägt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Württembergischen Genossenschaftsverbandes Raiffeisen/Schulze-Delitzsch e.V. Stuttgart. Er wird im Bundesanzeiger sowie beim Amtsgericht Heilbronn (Genossenschaftsregister) offengelegt.

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland hat sich auch im abgeschlossenen Jahr fortgesetzt. Die Auftriebsfaktoren aus dem In- und Ausland waren stark genug, um hemmende Einflüsse wie die Mehrwertsteuererhöhung zu Jahresbeginn, die aktuelle Stärke des Euro oder die Unsicherheiten an den internationalen Finanzmärkten zu verkraften. Das Wachstum des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) betrug im Jahresvergleich 2,5 % und lag damit deutlich über dem Wachstum des Produktionspotenzials von ca. 1,5 % bzw. dem längerfristigen Trend. Der Aufschwung wurde gleichermaßen von Impulsen der Inlands und Auslandsnachfrage getragen, während die Entwicklung im Vorjahr 2006 noch zu über zwei Dritteln von der inländischen Nachfrage bestimmt wurde.

Im Jahresdurchschnitt 2007 waren mit 39,7 Millionen Erwerbstätigen 649.000 Personen mehr beschäftigt als im Vorjahr (+1,7 %). Dies ist insofern bemerkenswert, als bei leicht sinkender Gesamtbevölkerung (100.000) damit das höchste Beschäftigungsniveau seit der Wiedervereinigung erreicht wurde. Die Tatsache, dass von den zusätzlichen Erwerbstätigen 571.000 in voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse übernommen wurden, brachte auch eine deutliche Entlastung für die Sozialversicherungsträger mit sich, die erstmals seit Jahren wieder Überschüsse auswies und über Senkung der zuletzt stetig steigenden Beitragssätze nachdenken. Als „Jobmotor“ erwies sich einmal mehr der Bereich Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister. Wie sich die Tatsache, dass besonders die Leiharbeitsbranche für ca. 60 % der Beschäftigungsgewinne verantwortlich war, in zukünftigen Konjunkturabschwüngen auswirken wird, bleibt jedoch zu beobachten. Aber auch das „klassische“ Produzierende Gewerbe trug in 2007 zur positiven Arbeitsmarktbilanz bei. Die Zahl der Arbeitslosen ging folglich deutlich um 641.000 Personen (15,1 %) auf 3,6 Millionen zurück. Ob die Prognosen, die auch für 2008 eine Fortsetzung der positiven Beschäftigungssituation prognostizieren, vor dem Hintergrund der sich eintrübenden weltwirtschaftlichen Lage haltbar sind, wird sich zeigen, setzt aber zumindest eine Intensivierung des privaten Konsums voraus, um eventuelle weltwirtschaftliche Einflüsse kompensieren zu können.

Die Verbraucherpreise haben in den letzten Monaten des Jahres 2007 kräftig angezogen und seit September die Zwei-Prozent-Marke überschritten. Damit hat sich der Verbraucherpreisindex in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2007 um 2,2 % erhöht. Letztmals wurde für 1994 eine Jahresteuersatzrate von über 2 % (2,7 %) ermittelt. Für die Beschleunigung der Preisentwicklung 2007 sind neben der Erhöhung der Mehrwert- und Versicherungssteuer zu Beginn des Jahres vor allem die weiter steigenden Energiepreise verantwortlich.

2. Entwicklung der Volksbank Heilbronn eG

Gesamtgeschäft in TEuro

	2007	2006	Veränderung	in %
Bilanzsumme	1.475.225	1.388.259	86.966	6,3
Außerbilanzielle Geschäfte*	140.033	300.600	-160.567	-53,4

*Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme konnte 2007 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, getragen vom Kundengeschäft, deutlich um 86 Mio. oder 6,2 % ausgeweitet werden. Dieses Wachstum wurde nicht unwesentlich durch die Hereinnahme von Großeinlagen beeinflusst.

Aktivgeschäft in TEuro

	2007	2006	Veränderung	in %
Kundenforderungen	916.320	897.905	18.415	2,1
Wertpapieranlagen	354.261	389.950	-35.689	-9,2
Forderungen an Kreditinstitute	117.134	11.152	105.982	950,3

Trotz Tilgungsrückflüssen von 141 Mio. Euro konnten wir die Kundenforderungen um 18,4 Mio. Euro steigern. Die Wertpapieranlagen wurden im Gegenzug um 35,7 Mio. Euro reduziert. Die Forderungen an Kreditinstitute wurden um 106 Mio. Euro deutlich ausgebaut.

Passivgeschäft in TEuro

	2007	2006	Veränderung	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	302.444	314.981	-12.537	-4,0
Spareinlagen	378.522	407.843	-29.321	-7,2
andere Einlagen	636.811	509.574	127.237	25,0
verbriefte Verbindlichkeiten	30.597	34.286	-3.689	-10,8

Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 12,5 Mio. Euro hängt hauptsächlich mit dem deutlichen Ausbau der Kundeneinlagen zusammen. Die Kundeneinlagen erfuhren insgesamt eine ausgesprochen erfreuliche Entwicklung. Nach einer Steigerung im Vorjahr um 6,7 Mio. Euro ist es uns gelungen, diese nochmals deutlich um 127,2 Mio. Euro zu erhöhen. Aufgrund der leicht inversen Zinsstruktur lag der Schwerpunkt bei Tages- und Termineinlagen. Die Spareinlagen und die eher langfristigen verbrieften Verbindlichkeiten verringerten sich um 29,3 Mio. Euro bzw. 3,7 Mio. Euro.

Dienstleistungsgeschäft in TEuro

	2007	2006	Veränderung	in %
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	3.337	2.725	612	22,5
Vermittlungserträge	3.496	3.574	-78	-2,2
Erträge aus Zahlungsverkehr	3.716	3.743	-27	-0,7

Während die Erträge aus dem Zahlungsverkehr und sonstiger Vermittlungserträge stagnierten, konnten die Erträge im Wertpapier und Depotgeschäft deutlich gesteigert werden.

Investitionen

Im Jahr 2007 haben wir im Rahmen unserer turnusmäßigen Investitionen in das Filialnetz die Geschäftsstelle in Bad Friedrichshall komplett neu gestaltet und blieben damit dem Qualitätsziel treu, der Kundschaft im gesamten Geschäftsstellennetz der Volksbank Heilbronn eG ein optimales Angebot vorzuhalten.

Personal- und Sozialbereich

Zum Bilanzstichtag beschäftigten wir 387 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter; davon sind 269 Vollzeit-, 90 Teilzeitbeschäftigte und 30 Auszubildende. Der Aus- und Fortbildung wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Neben den klassischen Berufsbildern Bankkaufmann/frau und Finanzassistent/in werden auch duale Studiengänge zum/zur Diplom-Betriebswirt/in (BA) angeboten. Aufgrund guter Leistungen wurden alle Auszubildenden und Absolventen nach der Ausbildung in das Mitarbeiterverhältnis übernommen.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Volksbank Heilbronn eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

In unserer Unternehmenskonzeption haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Mitglieder in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Mit Hilfe von Kennzahlen und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Der Begrenzung der Risiken aus unserer Geschäftstätigkeit messen wir besondere Bedeutung bei. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit unserer funktionsfähigen Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von großer Wichtigkeit. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Organisationseinheiten berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Betriebsrisiken, wobei die Kreditrisiken einen Schwerpunkt bilden. Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist in der Risikoüberwachung Kredit angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten bzw. insolventen Krediten vor. Durch den Abbau problembehafteter Engagements hat sich die Risikostruktur unserer Kredite im Berichtsjahr verbessert. Wir konnten den Vorsorgebedarf für Kreditrisiken deutlich reduzieren. Für die Steuerung der Marktpreisrisiken ist die Funktionseinheit Gesamtbanksteuerung verantwortlich. Mit Hilfe eines Limitsystems, dessen Kriterien strenger als die Vorschriften des KWG sind, werden die Marktpreisrisiken der Gesamtbank gesteuert. Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund von bestehenden Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko nach der Barwertmethode anhand der sog. Value-at-Risk-Kennziffer, die auf der Basis der historischen Zinsentwicklung in den vergangenen 240 Tagen mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % den möglichen Barwertverlust innerhalb eines Zeitraums von 10 Tagen angibt (Moderne Historische Simulation). Der Vorstand der Genossenschaft hat den maximal akzeptablen Barwertverlust in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die der Genossenschaft zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene setzt die Genossenschaft verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Macro-Hedge-Geschäfte mit Zinsswaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen; gelegentlich werden auch, allerdings in geringem Umfang, Optionen auf Zinsswaps (sog. Swaptions) abgeschlossen. Daneben werden einzelne große Transaktionen, wie z. B. die Herausgabe von Schuldscheindarlehen an institutionelle Kunden, regelmäßig durch Micro-Hedge-Geschäfte gegen das spezielle Zinsänderungsrisiko abgesichert, wobei auch hierzu Zinsswaps und Swaptions verwendet werden.

Die Turbulenzen an den Finanzmärkten im Jahre 2007 (Subprime Krise) berühren uns nicht direkt, weil wir im Rahmen unserer Steuerung keine entsprechenden Risikopositionen eingegangen sind und die in den Büchern (Depot A) vorhandenen Positionen durch die Handelsüberwachung Eigenhandel regelmäßig überprüft wurden. Den indirekten Auswirkungen der Subprime Krise, z. B. in Form hoher Marktvolatilitäten, ist die Volksbank Heilbronn eG wie alle anderen Marktteilnehmer ausgesetzt. Aufgrund eines konsequenten Risikomanagements konnten die Auswirkungen bisher jedoch gering gehalten werden.

Das Liquiditätsrisiko wird durch den aufsichtsrechtlichen Grundsatz II und interne Normen begrenzt. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben.

Das Betriebsrisiko (Operational Risk) wird zum einen unter dem Blickwinkel der verschärften bankenaufsichtsrechtlichen Regelungen gesteuert. Bereits in den Vorjahren wurde die ab 2008 geltende Eigenkapitalregelung ermittelt und bei der Berechnung der Regulierungsnormen mitgeführt. Die Volksbank Heilbronn verwendet den Basisindikatoransatz (BIA) zur Ermittlung der Eigenkapitalunterlegung. Weitergehende Verfahren wären aufgrund der vorhandenen Risikoerfassungs- und Steuerungssysteme zwar grundsätzlich möglich, für den Einsatz eines statistisch validen Verfahrens fehlt allerdings die Anzahl entsprechender Fallausprägungen.

Zum anderen begegnen wir dem Betriebsrisiko mit laufenden Investitionen in neue DV-Systeme über die von uns beauftragte Rechenzentrale sowie in Systeme zur Sicherstellung der Betriebssicherheit (auch bei einer Notfallsituation) und der Optimierung der Arbeitsabläufe. Im Bereich der Handelstätigkeit wird die Minimierung des Betriebsrisikos darüber hinaus u. a. durch die klare funktionale Trennung von Handel, Abwicklung, Rechnungswesen und Überwachung unterstützt.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare begegnet. Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir die Rechtsabteilung unseres Verbandes bzw. externe Rechtsanwaltskanzleien rechtzeitig in die Abwicklung ein.

Über die Steuerung bzw. Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die eigene Innenrevision, die mit sieben Mitarbeitern besetzt ist, regelmäßig die internen Kontrollsysteme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

Dieser umfassende Ansatz erlaubt die bewusste Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, und somit die Sicherstellung, dass diese Risiken die vorhandenen Risikodeckungsmassen nicht übersteigen.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

Eigenmittel, Solvabilität in TEuro				
	2007	2006	Veränderung	in %
Eigenkapital laut Bilanz *	103.932	100.316	3.616	3,6
Haftendes Eigenkapital	127.692	120.843	6.849	5,7
Solvabilitätskennziffer **	11,9 %	11,6 %		

*Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

**Gesamtkennziffer gemäß Grundsatz I

Ein angemessenes haftendes Eigenkapital, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bildet neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach den Bestimmungen des KWG aufgestellte Grundsatz über die Eigenmittelausstattung wurde von uns im Geschäftsjahr 2007 gut eingehalten.

Kundenforderungen

Die Kundenforderungen betragen 62,1% des Geschäftsvolumens. Sie sind branchen- und größenmäßig breit gestreut. Akute Risiken im Kreditgeschäft sind vollständig durch Einzelwertberichtigungen abgeschirmt. Für latente Risiken bestehen Pauschalwertberichtigungen, Vorsorgereserven und ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB.

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns weiterhin eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für die einzelnen Kreditnehmer sowie sämtliche Kreditrichtlinien des KWG wurden während des gesamten Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2007 wieder mit besonderer Vorsicht bewertet. Die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt.

Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer mittelständischen Kundschaft entsprechen.

Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur entfallen nicht unwesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf das Grundstückswesen sowie auf das verarbeitende Gewerbe. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer in dieser Branche halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen in TEuro	2007	2006	Veränderung	in %
Liquiditätsreserve	347.558	382.959	-35.401	-9,2
Handelsbestand	6.703	6.991	-288	-4,1

Durch die anhaltend leicht inverse Zinsstruktur sowie das Auslaufen höherverzinslicher Wertpapiere stellen sich die Rahmenbedingungen im Wertpapiergeschäft unverändert komplex dar. Vor dem Hintergrund der zufriedenstellenden Entwicklung im Kundenkreditgeschäft wurde deshalb der Bestand an Wertpapieren um rund 36 Mio. Euro reduziert. Zielsetzung im Rahmen der Vermögensallokation des Depot A der Volksbank Heilbronn eG ist weiter eine möglichst hohe Risikodiversifikation.

Alle Wertpapiere des Handelsbestandes sowie der Liquiditätsreserve wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Zinsänderungsrisiko

Die Genossenschaft ist als Kreditinstitut, insbesondere aufgrund bestehender Inkongruenzen zwischen ihren aktiven und passiven Festzinspositionen, dem allgemeinen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt. Sie misst dieses Zinsänderungsrisiko als so genanntes Zahlungsstromrisiko nach der Vermögenswertmethode anhand der so genannten Value-at-Risk-Kennziffer, die auf Basis eines Zinsschocks von 200 Basispunkten den möglichen Vermögensverlust simuliert. Der Vorstand der Volksbank Heilbronn eG hat den maximal akzeptablen Barwertverlust in Abhängigkeit von der Risikodeckungsmasse, die zur Verfügung steht, auf ein vertretbares Maß begrenzt. Im Rahmen einer dynamischen Zinsrisikosteuerung auf Gesamtbankebene setzt die Genossenschaft verschiedene Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Macro-Hedge-Geschäfte mit Zinsswaps und Zinsbegrenzungsvereinbarungen, gelegentlich werden auch, allerdings in geringem Umfang, Optionen auf Zinsswaps (so genannte Swaptions) abgeschlossen. Daneben werden einzelne große Transaktionen regelmäßig durch Micro-Hedge-Geschäfte gegen das spezielle Zinsänderungsrisiko abgesichert, wobei auch hierzu Zinsswaps und Swaptions verwendet werden.

Wir rechnen mit mittelfristig sinkenden Zinsen am Geldmarkt und keiner wesentlichen Zinssteigerung am Kapitalmarkt. Dementsprechend haben wir uns über Derivate (Zinsswaps) positioniert. Aufgrund der liquiden Märkte und unserer Steuerungsinstrumentarien sind wir in der Lage, die Risiken auf ein vertretbares Maß zu reduzieren und somit mit unserem Risikodeckungspotenzial abdecken zu können. Nach den zum 31.12. gemessenen Zinsänderungsrisiken kann die Ergebnisentwicklung nur im Falle einer deutlich verstärkten Ausprägung der inversen Zinsstruktur wesentlich beeinträchtigt werden.

Währungsrisiko

Die Volksbank Heilbronn eG unterhält im Eigengeschäft keine wesentlichen Fremdwährungspositionen. Im Kundengeschäft werden Fremdwährungspositionen durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen und durch entsprechende Risikoaufschläge zusätzlich abgesichert.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR.

Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V.) angeschlossen.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft der Volksbank Heilbronn eG war jederzeit gegeben. Die aufsichtsrechtlich festgelegte Liquiditätskennzahl gemäß Grundsatz II wurde stets eingehalten.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten in TEuro	2007	2006	Veränderung	in %
Zinsüberschuss ¹⁾	32.997	34.948	-1.951	-5,6
Provisionsüberschuss ²⁾	10.995	10.768	227	2,1
Handelsergebnis	196	113	83	73,5
Verwaltungsaufwendungen	30.349	35.856	-5.507	-15,4
a) Personalaufwendungen	20.030	25.275	-5.245	-20,8
b) andere Verwaltungsaufwendungen	10.318	10.581	-263	-2,5
Betriebsergebnis vor Bewertung	12.424	12.844	-420	-3,3
Bewertungsergebnis ³⁾	-7.475	-9.161	1.686	-18,4
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.902	7.874	-2.972	-37,7
Steueraufwand	-326	234	-560	-239,3
Jahresüberschuss	3.814	3.835	-21	-0,5

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 ²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6 ³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Die Ertragslage konnte in einem schwierigen Umfeld auf zufriedenstellendem Niveau gehalten werden. Der Rückgang des Zinsüberschusses um 2,2 Mio. Euro ist in erster Linie auf die flache Zinsstrukturkurve zurückzuführen. Die Steigerung des Provisionsüberschusses liegt hauptsächlich am Ausbau des Wertpapier- sowie Bauspargeschäfts. Durch die in 2006 erfolgte Rückdeckung unserer Pensionsverpflichtungen und den Abschluss von Altersteilzeitverträgen liegen die Personalaufwendungen in 2007 um 5,4 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Das Bewertungsergebnis ist wesentlich beeinflusst durch geplante Abschreibungen im Wertpapierbereich, die aus den verkürzten Restlaufzeitbändern der über pari erworbenen Anlagen resultieren.

Insgesamt wurde erneut ein zufriedenstellender Jahresüberschuss erreicht, der neben der Zahlung einer Dividende von 5,5 % für eine angemessene Dotierung der Rücklagen und Reserven ausreicht.

Nach unserer Ergebnisvorschaurechnung werden wir auch 2008 ein zufriedenstellendes Ergebnis erreichen können.

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Unsere Bank verfügt über eine solide Finanz- und Vermögenslage. Die Ertragslage im vergangenen Jahr hat sich zufriedenstellend entwickelt. Durch konsequente und frühzeitige Risikoidentifizierung sind alle Risiken der Bank vollständig abgesichert.

III. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Zur Zukunftssicherung wurden die Grundstücke neben dem Hauptgebäude der Volksbank Heilbronn eG auf der Heilbronner Allee (16–18) erworben. Dadurch können weitere Entwicklungsmöglichkeiten der Volksbank Heilbronn sichergestellt werden.

Obwohl die Volksbank Heilbronn eG nicht im Subprime Segment investiert ist, haben die anhaltenden Verwerfungen an den Finanz- und Kreditmärkten nach dem Bilanzstichtag weitere Bewertungsabschläge auf Teile des Wertpapierportefeuilles verursacht.

IV. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Auch für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 gehen wir davon aus, dass der Druck auf die Zinsspanne und die Margen weiter anhält. Erklärtes Ziel der Volksbank Heilbronn eG bleibt es gleichwohl, trotz der anhaltend schwierigen Marktbedingungen durch verstärkte Aktivitäten im Bereich der umfassenden Kundenbetreuung die Marktposition weiter zu festigen.

Dabei setzen wir zum einen auf eine ambitionierte Vertriebsplanung und zum anderen auf eine konsequente Risiko- und Ressourcensteuerung. Die Verbesserung des Dienstleistungsergebnisses sowie eine weitere Produktivitätssteigerung stellen hierbei die wesentlichen Ansatzpunkte dar.

Diese Maßnahmen werden flankiert durch hohe Qualitätsansprüche und eine Ausrichtung auf ertragsorientiertes Wachstum unter Berücksichtigung eines konsistenten Risikomanagements. Um den gesetzlichen Anforderungen auch in Zukunft gerecht werden zu können, werden wir auch weiterhin auf eine ausreichende Stärkung unserer Rücklagen und Vorsorgereserven achten.

Durch unsere Vertrauensstellung beim Kunden, die auch durch eine Marktumfrage bestätigt wurde, ergeben sich durch die Umsetzung verstärkter Kundenaktivitäten Chancen für die weitere positive Geschäftsentwicklung der Volksbank Heilbronn eG.

Durch die getroffenen Maßnahmen erwarten wir auch für 2008 trotz des anhaltend schwierigen Umfeldes eine weiterhin zufriedenstellende Entwicklung.

V. Zweigniederlassungen

Es bestehen folgende im Genossenschaftsregister eingetragene Zweigniederlassungen:

Neckarsulm, Deutschordensplatz 2

Untereisesheim, Brunnenstraße 6

Untergruppenbach, Heilbronner Straße 12

Weinsberg, Bahnhofstraße 21

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 3.813.761,54 unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 13.050,45 (Bilanzgewinn von EUR 3.826.811,99) wie folgt zu verwenden:

Verwendung Jahresüberschuss in Euro

Ausschüttung einer Dividende von 5,50 %	1.318.753,58
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	1.250.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	1.250.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	8.058,41
	3.826.811,99

Heilbronn, 8. Februar 2008

Volksbank Heilbronn eG

Der Vorstand: Thomas Hinderberger · Ralph P. Blankenberg · Peter Rosenberger

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermö-, gens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte zwei Ausschüsse eingerichtet. Diese tagten bei Notwendigkeit und berichteten dem gesamten Aufsichtsrat über die Beratungen.

Der Aufsichtsrat begleitete beratend den Vorstand bei der Entwicklung einer zukunftsorientierten Strategie.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 mit Lagebericht wurde vom Württembergischen Genossenschaftsverband Raiffeisen/Schulze Delitzsch e.V., Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2007 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Arbeit Dank und Anerkennung aus.

Nach § 24 Abs. 3 unserer Satzung scheidet zum 5. Mai 2008 turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus:

Karl Seiter – Geschäftsleiter der Genossenschaftskellerei Heilbronn-Erlenbach-Weinsberg eG

Ralf Klenk – Vorstand der Bechtle AG

Thilo Bräuninger – Geschäftsführer der Bräuninger GmbH baddesign

Dr. Ralf von Briel – Geschäftsführer der Firma Schrade GmbH & Co. KG

Monika Drautz – Geschäftsführerin des Weinguts Drautz-Able

Frau Monika Drautz sowie die Herren Karl Seiter, Ralf Klenk und Dr. Ralf von Briel stellen sich zur Wiederwahl. Im Einvernehmen mit dem Vorstand empfehlen wir der Vertreterversammlung ihre Wiederwahl, sie liegt im wohlverstandenen Interesse der Bank.

Herr Horst Schmidt scheidet ruhestandshalber aus dem Aufsichtsrat aus, Herr Jürgen Klätte ist mit Wirkung vom 14.12.2007 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Aufsichtsrat und Vorstand danken Herrn Jürgen Klätte und Herrn Horst Schmidt für ihre langjährige Mitarbeit im Aufsichtsrat. Durch ihren Einsatz und ihr positives Wirken haben sie maßgeblich zum Wohle der Bank und deren Kunden beigetragen.

Heilbronn, 1. April 2008

Volksbank Heilbronn eG

Der Aufsichtsrat

Karl Seiter, Aufsichtsratsvorsitzender

Impressum

Herausgeber: Volksbank Heilbronn eG
Konzeption und Gestaltung: Leonhardt & Kern
Fotografie: Andreas Dalferth
Volker Dautzenberg
Sämtliche Motive sind in Heilbronn
und Umgebung entstanden.
Artwork: recom
Druck: Wachter GmbH

